

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 280.

Freitag den 28. November

1879.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Das Corsetten-Geschäft

von G. R. Engel, vorm. J. Schroth,

Spiegelgasse 6,

empfehlen eine große Auswahl sehr schöner Panzer-Drill-Corsets mit Gurtansatz und echtem Fischbein zu sehr billigen Preisen; zurückgesetzte Corsets zum Kostenpreis. Ferner mache darauf aufmerksam, daß Fischbein und Mechanik in allen Breiten stets vorrätig sind. 14244

Zahnbürsten.

welche keine Borsten verlieren, empfiehlt zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfennige

E. Rosener, 5 Kranzplatz 5.

Für jede von mir gekaufte Bürste leiste ich Garantie. Sollte es je vorkommen, daß eine Bürste beim Gebrauch Borsten verliert, so tausche ich sie ohne Weiteres unentgeltlich gegen eine andere um. 12139

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen. Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Wiederverkäufern und Gastwirthen

empfehle eine Cigarre von großem Format, eleganter Arbeit, gutem Geruch und Brand für 3 Mk. 50 Pfg. per 100 Stück. 401 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Cölner Dombau-Loose vorrätig in Edm. Rodrian's Hofbuchhdlg., Langgasse 27.

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthie

Schuhe & Stiefel

liefert

F. Herzog, Langgasse No. 31,

Herrenzugstiefel, prima Kalbleder, deren seitheriger Preis per Paar 12 Mk., für nur 8 Mk.,

Damenzugstiefel, ebenfalls prima Kalbleder, deren seitheriger Preis per Paar 9 Mk., für nur 6 Mk., sowie verschiedene andere Schuhwaaren bedeutend unter dem seitherigen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft gearbeitet und wird für acht prima Kalbleder garantirt. Es sollte deshalb Niemand versäumen, sich von der Qualität dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen, soweit der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute und billige Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

Alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt. 14051

Eine Parthie ältere Cigarren wird, um damit zu räumen, zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. per 1/10 Kiste ausverkauft. J. C. Roth, Langgasse 31. 679

Heute Abend: **Wekelsuppe,**

Morgens Quellschisch, Bratwurst etc.

632 Hermann Weidmann, Württemberger Hof.

Heute Freitag,
Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
Versteigerung
6 Friedrichstrasse 6.

Es kommen zum Ausgebot:

Sopha's, Stühle, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, Kommoden, Console, Schränke, Wasch- und Nachttische, ovale Tische, 1 Nähtisch, 1 Küchenschrank, mehrere Betten, Bettwerk, Spiegel, Bilder, Alfenide-Bestecke, 1 goldene Uhr nebst Kette, 1 sprechender Papagei mit Käfig, gebrauchte Kinder-Spielwaaren, 1 Stokkarren, 1 zweiräderiger Handkarren, 1 Rüben-Schneidmaschine, sowie Haus- und Küchengeräthe 2c. 2c. Zuschlag ohne Rücksicht auf Tage.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

287

Heute Freitag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

der Pfänder eines Privat-Leihgeschäftes wegen Aufgabe desselben, als: Herren- und Damenkleider, Bettzeug, Weißzeug, Uhren, Gold- u. Silbersachen, im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Rehnemer,

487

Auctionatoren.

Morgen Samstag,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden

200 Flaschen Liqueure,

als: Hamburger Tropfen, feiner Magenbitter, alter Cognac, Jamaica, Rum 2c., im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Die Liqueure sind nur guter Qualität.

Ferd. Müller,

287

Auctionator.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen: Sehr frische Egmonder Schellfische, je nach Größe 30 und 40 Pf., Seezungen (Soles) 90 Pf., Karpfen 70 Pf., Hechte 70 Pf., Zander 70 Pf., sehr frischer Cablian, billige Schollen, Steinbutt (Trubot), Bücklinge zum Braten und Rohessen 2c.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische

675

Egmonder Schellfische

empfehl

A. Schirg, Königl. Hoflieferant.

Rein seidene Schleier-Gaze

in allen Farben per Meter 1 M. 85 Pf., sowie Schleier-tülle empfiehlt

667

August Weygandt, Langgasse 15.

Pfandleih-Anstalt Franke,

kl. Schwalbacherstrasse 2, I. Etage,

leiht Geld in jeder Betragshöhe auf Möbel und alle Werth-sachen; billige Zinsen.

649

Feinstes Fruchtgelée

per Pfund 40 Pf.

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Im

Delicateessen-Geschäft

10 Grabenstraße 10

frisch eingetroffen:

Ausgezeichnete Qualität **Schellfische**, sehr billig, **Cablian** (Ostender), **Soles** und **Turbot**, lebend frisch.

598

Heute treffen ein:

656

Frische Schellfische

bei

Schmidt, Metzgergasse 25.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

633

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Monnickendamer Bratbückinge

empfehl

Peter Freihen,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

685

Heute frisch eingetroffen:

656

Kieler Sprollen,

Bücklinge

bei

Schmidt, Metzgergasse 25.

Neue ital. Maronen, dicke Frucht, per Pfund 30 Pf.

neue ital. Haselnüsse,

636

per Pfund 48 Pf.

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Prima Qualität **Weißbrod** 52 Pf. z. h. Adlerstraße 23. 419

Äpfel und Birnen (Tafelobst) zu haben Schulberg 7. 673

Äpfel, verschiedene Sorten, zu haben Röderstraße 8. 625

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., versch. Sorten **Äpfel** per Kumpf 40 Pf. zu verk. Lahnstraße 2. 375

Briefmarken-Album von **Zschiesche** mit über 600 verschiedenen Marken zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 683

Immobilien, Capitalien etc.

Ein schönes **Hofgut**, 240 Mrg. arrond. Land, 50 Mrg. Wiesen und 10 Mrg. Wald, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 654

Geschäfts-Verkauf.

Ein lucratives, von jedem Orte aus und mit wenigem Capitale leicht zu betreibendes Geschäft, wozu keine besonderen Localitäten erforderlich sind, ist Familien-Verhältnisse halber billigst zu verkaufen. Näh. Exped. 15142

2000 Mark werden gegen erste Hypothek (doppelte Sicherheit) auf's Land zu leihen gesucht. Näh. Exped. 653
(Fortsetzung in der Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Ein **goldener Fingerring** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Stiftstraße 20. 662

Verloren eine **silberne Herrn-Cylinderruhr** mit schwarzer Kordel. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 33. 669

Verloren eine **blaue Perlenbörse** mit 20 M. Abzugeben Adelsheidstraße 10. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. 622

Am Samstag Abend wurde in der 1. Ranggalerie ein **schwarzseidener, gemalter Fächer** verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im **Rassauer Hof**. 687

Am Mittwoch Morgen eine **Pferdedecke** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Goldgasse 15. 639

Ein **Respirator** ist am **Eingange des Curhauses** verloren worden. Abzugeben an einen der Portiers im Curhause. 686

Ein **Regenschirm** in meinem Laden stehen geblieben. B. Jonas, Langgasse 25. 642

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine unabh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterh., bei Frn. Schaus. 579

Eine perf. Näherin f. noch Kunden. N. Schwalbacherstr. 19. 574

Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen, sowie eine gewandte Restaurationsköchin suchen Anhilfsstelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 678

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Saalgasse 28 in der Wäschur-Anstalt. 660

Eine **Büglarin** sucht Beschäftigung, **per Tag 80 Pf.** Näh. Schwalbacherstraße 29, Parterre. 648

Eine in jeder Branche geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Schulgasse 1 im Laden. 657

Ein **gebildetes Mädchen**, welches in der feinstädtischen Küche tüchtig, in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht als **Köchin** Stelle. Näheres zu erfragen Schwalbacherstraße No. 5 im Hinterhaus. 652

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, serviren kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle, auch als Mädchen allein. Näh. Steingasse 5, eine St. h. 677

Stellen suchen: Tüchtige Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein und Haus-, Zimmer- und Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 678

Ein Mädchen, das kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle. Näheres Appel's Privatstraße 1. 676

Ein braves Mädchen, das bürgl. kochen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 25. 647

Eine gesunde **Schneefamme** sucht eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 30, Parterre. 627

Ein Mädchen von auswärtig, aus sehr guter Familie, 22 Jahre alt, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft; es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Beste Referenzen. Näh. Exp. 638

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen sucht sofort Stelle zur Bedienung eines älteren Herrn oder Dame; dasselbe ist auch mit der Krankenpflege gut vertraut. Schriftliche Offerten unter O. O. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 643

Ein **braves** Mädchen sucht eine gute Stelle. Näheres Mehrgasse 35, 2 Stiegen hoch. 658

Ein angehender **Kellner** wünscht Stelle. Näh. Exped. 664

Personen, die gesucht werden:

Ein bejahrtes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht Steingasse 13. 600

Eine feinstädtische Köchin in eine kleine Familie gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 678

Gesucht ein junges Mädchen, welches **Piebe zu Kindern** hat und auch Hausarbeit mitversieht. Näh. Exped. 645

Ein braver Junge, welcher Lust hat, ein Geschäft zu erlernen, wird gesucht, auf Verlangen erhält derselbe sofort Lohn. Näh. in der Expedition d. Bl. 522

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Gesucht auf 1. April 1880 von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern und Zubehör in der Friedrich-, Louisen- und Rheinstraße oder in deren Nähe. Offerten nebst Preisangabe bittet man unter W. B. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 659

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. April 1880 eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör in Mitte der Stadt. Näheres Expedition. 629

Gesucht wird eine unmöblierte Wohnung, entweder Parterre, erster oder zweiter Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, mit Gas- und Wasserleitung. Offerten abzugeben im Alleeaal, Zimmer No. 25 (Taunusstraße). 681

Angebote:

Bleichstraße 19 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 631

Bleichstraße 21, 2. St., Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 635

Goldgasse 20 eine kleine Wohnung zu vermieten. 670

Karlstraße 24 ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten; auch ist daselbst ein **Hirschkopf** und eine **wilde Rahe** zu verkaufen. 680

Kirchgasse 29, Ecke der Friedrichstraße, eine Wohnung im 2. Stock von 8 Zimmern und Zubehör per 1. April preiswürdig zu vermieten. 641

Möblierte Wohnung:

1 Salon und 2 Schlafzimmer mit Bodenkammer und Keller ist sofort billig zu vermieten Helenestraße 16, 1. St. links. Eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. 480

Villa Helene, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 665

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Marktstr. 21. 650

Möblierte Zimmer in gesunder, freier Lage billigst zu vermieten **Schwalbacherstraße 51**, 2. Etage. 663

In meinem Landhause an der Viebricher Chaussee ist die 1. Etage zu vermieten. Näheres bei D. Strasburger, Architect. 583

In **Sonnenberg No. 168** ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Zwei Herren finden gute **Kost** nebst **Logis** (Parterre-Zimmer) monatlich zu 40 Mark. Näh. Exped. 630

Ein Herr in Pension gesucht Taunusstraße 17, 3 St. 646

(Fortsetzung in der Beilage.)

Theater - Anzeige.

Heute Freitag den 28. November
im
großen Saale des Hotel Victoria
in Wiesbaden:

Einmaliges Gesamt-Gastspiel des Frankfurter Victoria-Theaters

unter Direction von **H. Jantsch.**
(Eingeführt in Wiesbaden durch Concerte im Cursaal und
durch ein Gesamt-Gastspiel im Königl. Schauspielhause im
Monat Juni 1878.)

Zum Erstenmale:

„Boccacio“,

komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.

Musik von Franz v. Suppé.

Regie: Herr Miller. Musik-Dirigent: Herr Capellmeister
Frank.

Die Ausstattung zu diesem Stücke ist nach Wiener Figurinen
angefertigt durch Herrn Obergarberobier Heckmann.

Der Saal ist zum Zwecke eines Theaters vollständig adoptirt
durch Herrn Theatermeister Bliersbach.

Preise der Plätze:

Sperrsitze in den ersten Reihen	à 4 Mark.
Sperrsitze in 8 ferneren Reihen	à 3 "
Nach der 10. Reihe unnumerirte Sperrsitze	à 2 "
Stehplatz und Gallerie	à 1 "

Karten werden ausgegeben im Hotel Victoria und bei
H. Kraatz, Langgasse 51.

Affensöffnung 6 Uhr. Beginn der Vorstellung präcis
6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. 521

Schuhmachermeister-Verein.

An den Vorstand ist die freundliche Einladung des Alter-
thums-Vereins ergangen, der am Samstag den
29. November Abends 6 Uhr im Museums-Saale
stattfindenden Generalversammlung beizuwohnen. Wir
laden unsere Mitglieder, welche sich dafür interessieren, ergebenst
ein, mit dem Bemerken, sich um 5 1/2 Uhr Abends im Vereins-
locale „Storchneß“ einzufinden zu wollen.

672

Der Vorstand.

Restaurant Christmann.

1879^{er}

aus italienischen Trauben gefestert.

634

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur hiesigen Handelskammer erfolgen (im
Rathhause) zu Diebrich, Homburg v. d. S., Langen-
schwalbach und Rüdesheim, wie bereits mitgetheilt, am
4. December l. Js. Morgens 10 Uhr.

Die Wahl zu Wiesbaden findet nicht am 4. December,
sondern am 3. December l. Js. Morgens 10 Uhr
(im alten Rathhause, Zimmer No. 1) statt.

Wiesbaden, den 26. November 1879.

280

Die Handelskammer.

Gartenbau-Verein.

Heute Freitag Abends 6 Uhr: Ver-
sammlung in der Aula der höheren Bürgerschule
(Oranienstraße).

Tages-Ordnung:

1. Vortrag von Herrn Dr. Aug. Pfeiffer über „Wein-
verfälschung vom sanitäts-polizeilichen Stand-
punkte.“

2. Pflanzenverloosung.

Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

85

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

General-Versammlung

Samstag den 29. November Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslocale.

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

95

Der Vorstand.

August Weygandt, Lang-

empfeht alle Arten Woll- & Baumwollen-
Waaren in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Wollene Hemden, Unterjacken, Unterhosen,
Strümpfe, Socken, Cachenez, wollene Tücher,
Stauden, Winterhandschuhe von 20 Pfg.
an 2c. 668

Zu Weihnachten!

Hemden nach Maass

in gutem Stoff, mit dreifach leinenen Einsätzen
per 1/2 Dutzend von 24 Mark an
bis zu den feinsten.

Garantie für tadelloses Sitzen, neuesten
Schnitt und solide Naht.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik. 498

Fröbel'sche

Kinderbeschäftigungs-Mittel

empfeht

13155

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

Große Auswahl!

Reelle Preise!

Carl Schulze,**Kirchgasse 38,****Kirchgasse 38,**

empfiehlt sein großes Lager in

wollenen Tüchern, Westen, Kapuzen, Unterkleidern, Kinderjäckchen und Kleidchen,
sowie

Handschuhe, Stauden, Pulswärmer, Socken und Strümpfe

zu den äußerst billigsten Preisen.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Sconto.

103

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

279

Unseren geehrten Kunden

die ergebene Mittheilung, daß wir geschäftlich verhindert sind, wie frühere Jahre einen Weihnachtsverkauf in Wiesbaden zu eröffnen und bitten daher um gefällige briefliche Aufträge, die wir zu den bekannten billigen Preisen franco zusenden werden.

Hochachtungsvoll

115

Léon, 38 Zeil 38, Frankfurt a. M.**An die Hausfrauen!**

(H. 42528.)

Ungeachtet aller Anfeindungen ist und bleibt

Hudson's Seifenextract

das beste, billigste und unschädlichste Mittel zum Waschen, Reinigen und Scheuern aller Gegenstände. Unwiderlegliche Beweise sind: Die große goldene Medaille 1877 und das Ehrendiplom 1879 der franz. Académie nationale in Paris. Höchste Auszeichnung für Waschpräparate: Welt-Ausstellung Paris 1878. Täglicher Verbrauch in England über 500,000 Packete à 1/4 Pfund. — Zu haben in allen Colonial-, Material- und Droguenhandlungen. 20

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen**Gustav Schupp,**

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Eine schöne, fast neue Rips garnitur ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.

623

G. Schweissguth,

Karlsruhe 8.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich ein

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen

errichtet habe und empfehle mich für Ausführungen von Neu-Anlagen aller auf obige bezugnehmende Einrichtungen bestens. Reparaturen werden prompt ausgeführt. Gleichzeitig verbinde eine Metall-Gießerei und liefere Guß in Messing, Rothguß, Zink u. nach Modellen und Zeichnungen, roh und bearbeitet. Bei billigen Preisen übernehme Garantie. 14951

Cölner Domloose (Hauptpr. 75,000 M.) **Schulgasse 4**
bei **Reininger**. Dasselbst **Oppenh.**
Domloose (Silberlotterie) à 3 M., Ziehung 15. Dec. 11942

Am Mittwoch Morgen 8 1/2 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Revisor a. D. Carl Rosfel.

Dieses diene Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 3 1/4 vom Leichenhause aus statt.
651 Die trauernde Gattin nebst Tochter.

Bürger - Kranken - Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Friedrich Volkmar** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet morgen Samstag den 21. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 7, aus statt.
25 Der Vorstand.

Todes - Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten und Vater,

Friedrich Volkmar,

nach einem achttägigen, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 7, aus statt.

674 Die trauernden Hinterbliebenen.

 A young english lady is required to give english conversation lessons to three german ladies, on moderate terms. The address is given in the expedition.
644

Ein Mädchen empfiehlt sich im Waschen und Putzen; Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen; auch empfiehlt sich ein Mädchen für Wäscherinnen und Kranke. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1, Parterre links.
682

Für Damen!

Brief ist abgehandt. 200

Wäsche jeder Art wird angenommen und zu nachstehenden Preisen schön besorgt: Herren-Hemden 18 Pfg., Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Tisch- und Betttücher 10 Pfg., Handtücher, Servietten und Taschentücher 4 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., Damen-Kragen und Manschetten 6 Pfg., sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Auf Wunsch werden auch die Stärkflächen gegläntzt. Näheres zu erfragen Webergasse 56, 1 St. 628

Ein Cello, für Anfänger geeignet, billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 43. 624

Das Generalstabswerk des deutsch-französischen Krieges 1870-71 ist billig abzugeben. Näh. Frankfurterstraße 2, Gartenhaus. 684

Ein hübsches Puppenzimmer zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 661

Ein starkes, schweres Pferd, eine leichte Rolle, ein Schnepffarren, Pferdegeschirr etc., zusammen oder einzeln, zu verkaufen. Näh. Exped. 626

Ein Ansaß Mehlwürmer zu verk. Adlerstraße 51, Strh. 640

Tages - Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benützung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Nidelsberge.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Mainkint v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Freitag den 28. November.

Mädchen-Beigenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 18.

Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule.

Einmaliges Gesamt-Gastspiel des Frankfurter Victoria-Theaters Abends 6 1/2 Uhr im großen Saale des „Hotel Victoria“.

Concert des Herrn Hermann Müller, Abends 7 Uhr im großen Saale des Casino.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 28. November Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert

unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Toni Müller und des städtischen Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Rüfner.

Programm.

1. Zum Erstenmale: Serenade für Blas-Instrumente, Cello und Fagott. Ant. Dvorak.
2. Concert in D-moll für Pianoforte mit Orchester. Mendelssohn. Fräulein Toni Müller.
3. Symphonie No. 1 in D-dur. Mozart.
4. Polonaise für Pianoforte. Liszt. Fräulein Toni Müller.
5. Ouverture zu „Der Corsar“. Berlioz.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 1 Mark; nichtreservirter Platz 50 Pf. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der König von Dänemark) nebst hohem Gefolge ist gestern Vormittag zum Besuche Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen hier angekommen.

† (Schöffengericht. Sitzung vom 27. Nov.) Im Annoncenheile der No. 31 des in Mainz erscheinenden „Israelit“ wurde „Esrogim aus Palästina“ zum Verkauf empfohlen. Mit Bezug auf diese Anzeige brachte die No. 185, zweite Ausgabe des „N. K.“ ein von dem hiesigen Bezirksrabbiner unterschriebenes Eingekandt mit der Ueberschrift „Ein frommer Schwindel“, in welchem von einer groben Täuschung des Publikums die Rede ist. Der Redacteur des „Israelit“ erhob deshalb gegen den Verfasser des „Eingekandt“ Klage und ist vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Scholz, der Beklagte durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Herz. Letzterer behauptet, daß es allerdings auf eine Täuschung des Publikums abgesehen und daß nur die fromme Einfalt gewisser Glaubensgenossen dazu benutzt werde, sie dem Betrug in die Hände fallen zu lassen. Ein als Sachverständiger vernommener Rabbiner aus Frankfurt unterstützte in seinem abgegebenen Gutachten die Ausführungen des Beklagten und nach längerer Verathung beschließt das Gericht, das Urtheil am nächsten Montag zu verkündigen. — Infolge der Klage eines hiesigen Wirthes gegen die Ehefrau eines Tagelöhners wegen verleumderischer Beleidigung wird auf Freisprechung der Beklagten und Verurtheilung des Klägers zum Ersatz der Kosten erkannt, da in keiner Weise erwiesen ist, daß Erstere bei anderen Personen Erzählungen machten, wodurch der Familienfriede des Klägers gestört und sogar eine Ehescheidung veranlaßt werden könnte, wie dies die Klage behauptet. — Die Ehefrau eines Schuhmachers, welche in das Haus eines Tagelöhners in der Nähe der Schießhalle eingetreten war, um fertige Arbeit an eine dort sich aufhaltende Person abzuliefern, wurde von dem Hausherrn auf die gröblichste Weise durch Faustschläge mißhandelt. Derselbe hat eine Geldstrafe von 10 Mark, eine an die Klägerin zu erlegenden Buße von 10 Mark und die Kosten der Unternehmung zu tragen. — Eine Frau, welche eine andere durch Worte beleidigte, verfällt in eine Geldstrafe von 3 Mark; die Strafe ist deshalb so gering bemessen, weil die Klägerin sich auch durch Schimpfen ihr Recht verschaffen wollte.

* (Herr Dr. A. v. d. Vinde,) der Königl. Bibliothekar der Landesbibliothek, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine amtlichen Functionen wieder aufgenommen.

— (Photographie.) Wie alljährlich um die Weihnachtszeit sich überall regt und die Geschäftswelt bemüht ist, Neues und Anziehendes zu bieten, so hat es besonders die Photographie nicht fehlen lassen, die Blicke der Vorübergehenden auf sich zu ziehen. Seit einigen Tagen finden wir auch in dem Schaufenster der Firma Mondel & Jacob (Launusstraße) neben Anderem ein allerliebtes, colorirtes Kinderbild, sowie ein neues Format, über Cabinetgröße — sog. Promenade-Format — ausgestellt, worauf wir nicht verfehlen möchten, unsere Leser aufmerksam zu machen.

* (Selbstmordversuch.) Der vielbestrafte Invalide Wilhelm Rödeler von hier stürzte sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag von dem Dache eines Hauses in der Schwalbacherstraße herunter, blieb in dessen nicht todt — wie es in dessen Absicht lag —, sondern wurde schwer verletzt in's städtische Krankenhaus verbracht. Rödeler hatte bekanntlich schon einmal vor kurzer Zeit ebenfalls vergeblich seinen Tod im Curiaal-weiher gesucht.

© Schierstein, 27. Nov. (Kleinkinderschule.) Mehrere hiesige Frauen und Jungfrauen haben sich unter Zuziehung des Herrn Pfarrers Dorn, des Herrn Bürgermeisters Dreßler u. c. zu einem Comité zusammengelassen, um an hiesigem Plage eine Kleinkinderschule zu gründen. Goffen wir, daß die beschafften Bemühungen mit Erfolg gekrönt werden.

* (Personal-Nachricht.) Der Kandidat Dinkelbeck ist Assistent des Obergerichters Clausius zu Weiburg geworden.

* (Von der Lahn) wird der „R. Frst. Nr.“ geschrieben: „Die Königl. Regierung zu Coblenz hat auf die Ermittlung der Mörder des in der Nacht vom 17./18. October d. J. in der Nähe von Leun im Kreise Weklar erschlagenen Försters Schneider von Holzhäusern einen Preis von 800 Mark ausgesetzt. Die kurz nach der ruchlosen That ergriffenen und zur Haft gebrachten Personen (Vater und Sohn) sind wieder in Freiheit gesetzt worden. — Mehrere Gastwirthe aus Weiburg, Ems, Nassau und anderen Städten an der Lahn haben gegen die Einführung der Schanksteuer Petitionen an das Abgeordnetenhaus gerichtet. — In Kirberg hat dieser Tage ein Schwiegerohn im jähren Jörn seine Schwiegermutter so in die Hand gebissen, daß bereits ein Finger hat abgenommen werden müssen. Nach Aussage des Arztes soll zu befürchten sein, daß die ganze Hand abgenommen werden muß.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Ein neues Lustspiel Julius Rosen's: „Sport“), das im Wiener Stadttheater zur Aufführung gelangt ist, hatte nach dortigen Blättern einen guten Erfolg.

□ („Nienzi“ in St. Petersburg.) Anfangs dieses Monats ist die Oper „Nienzi“ von Richard Wagner in der Neva-Metropole ohne jegliche Streichung gegeben worden und soll in dieser Gestalt das Publikum ermüdet haben, da die Vorstellung bis nach Mitternacht dauerte. Der russische Thronfolger hat bekannterweise jüngst das Werk im Opernhause zu Berlin gesehen und gehört und „erfolgt von dieser Seite“, wie man uns schreibt, „wegen der Kürzungen die nötige Ordre“. Wäre Wagner selbst darüber gefragt worden, würde er vielleicht noch einmal die Antwort erstehen haben, mit der er einst einen zudringlichen Theaterdirector verblüffte, der ihm Vorstellungen über ein ihm nötig erscheinendes Zusammenziehen einer seiner Opern in engeren Rahmen machte: „Wozu denn überhaupt eine Partitur gebrauchen? Lassen Sie sich doch einfach für Ihren Zweck nur die Striche allein aus kommen.“

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (13. Sitzung vom 26. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Am Ministerische: Dr. Lucius, Dr. Friedberg, Ritter und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des Antrages des Abg. v. Schorlemer-Mst auf Annahme eines Gesetzentwurfes, betr. die Vererbung der Landgüter in der Provinz Westfalen u. c. Der Antragsteller, Abg. v. Schorlemer-Mst, begründet seinen Antrag und beginnt dabei mit einem Dank an die zahlreichen Unterzeichner desselben. Darauf legt er den prinzipiellen Standpunkt dar, den er zu seinem Antrage einnimmt. Die allgemeine Bewegung gehe gegenwärtig dahin, den Mittelstand da, wo er darniederliege, zu heben und ihn da neu zu schaffen, wo er verloren gegangen; es sei daher auch Pflicht, den Grundbesitz da, wo er noch vorhanden sei, zu erhalten. Habe der Staat einen freien Bauernstand geschaffen, dann sei es auch eine Pflicht und ein Interesse des Staates, diesen freien Bauernstand zu erhalten. Man könnte der Socialdemokratie keinen kräftigeren Damm entgegensetzen, als durch einen sekhafte leistungsfähigen Bauernstand. Aus diesen Gründen sei der Erlaß eines die Erhaltung des mittleren Grundbesitzes fördernden Gesetzes im Interesse des Gemeinwohles dringend geboten und in dem vorgelegten Gesetzentwurf sei der Weg eingeschlagen, daß das Intestaterbrecht insoweit abgeändert werden soll, als in Ermangelung leiblicher Verfügungen für den Auerben ein bevorzugtes Erbrecht an den Landgütern festgesetzt wird. Neben bezeugt sodann unter Heiterkeit des Hauses eine jüngst erschienene abfällige Kritik des Antrages und erläutert alldann den Inhalt des vorgelegten Gesetzentwurfes. Der landwirtschaftliche Minister Dr. Lucius erklärt, daß der Gesetzentwurf seine volle Sympathie habe (Bravo!) und einem anerkannten Bedürfnisse Rechnung zu tragen bestimmt sei. Der Entwurf müsse einer sorgfältigen juristischen Prüfung und der Beratung der Provinzialvertretung unterworfen werden, und ehe diese Erhebungen angestellt seien,

könne er eine bestimmte Erklärung über seine Stellung zu dem Gesetzentwurf nicht abgeben. Aus demselben Grunde halte er auch eine etwa zu beschließende commissarische Berathung für verfrüht. Abg. Köhler (Göttingen) theilt fast ganz den vom Minister eingenommenen Standpunkt. Er macht auf die große Schwierigkeit der Materie aufmerksam, welche so tief in das Erb- und Güterrecht eingreife. Neben schlägt mit dem Antrage, der Königl. Staatsregierung die Erwägung anheimzustellen, ob und durch welche Gesetze der Zerstückelung der Bauernhöfe in der Provinz Westfalen vorgebeugt werden könne. Abg. Miquel beantragte, den Gesetzentwurf der Königl. Staatsregierung mit dem Ersuchen zu überweisen, in der nächsten Session dem Landtage, nach Anhörung des Provinziallandtages, ein Gesetz vorzulegen, welches die im Entwurfe angeregte Frage ordne. Er bittet, den Antrag Köhler abzulehnen, weil durch die Annahme desselben das Haus gar keine Stellung zu dem Gesetzentwurf der Regierung gegenüber einnehmen würde. Neben weißt nach, daß unsere, dem römischen Rechte entlehnten Bestimmungen über das Erbrecht auf die Vererbung der deutschen Bauerngüter nicht passen und daß aus diesem Grunde der Gesetzentwurf einem dringenden Bedürfnisse des Bauernstandes entspreche. Er sei der Ansicht, daß in einer Anzahl anderer Provinzen ähnliche Bestimmungen von Nutzen sein würden. (Beifall.) Abg. Dr. Hänel ist der Ansicht, daß die Bestimmungen des Gesetzentwurfes nur dort segensreich wirken könnten, wo sie traditionellen Stammeseigenheiten entsprechen, daß aber, wo diese nicht vorhanden sind, das Auerbrecht als eine schwere Benachtheiligung der übrigen Erben zu Gunsten des einzigen aufzufassen sein würde. Das Auerbrecht bestehe bereits in Westfalen, zwar nicht gesetzlich, wohl aber könne es Jedermann testamentarisch einführen. Der Antrag Schorlemer wolle die Sache umkehren, und ein Auerbrecht zwangsweise einführen. Dazu sei aber das Bedürfnis nicht klar genug dargethan. Einzelne Bestimmungen des Gesetzentwurfes seien bereits jetzt für ihn völlig unannehmbar. So die Abänderung des ehelichen Güterrechts. Die Legationsprinzipien, die der Entwurf aufstelle, seien für ihn ebenfalls sehr bedenklich. Der Stand der Berathungen des Entwurfs sei derartig, daß er auf weitere Ausführungen für jetzt verzichten könne, im Allgemeinen müsse er antworten, daß er eine freiere Entwicklung des Bauernstandes für wünschenswerth halte, als der Gesetzentwurf es ermögliche. — Justizminister Dr. Friedberg erklärt, daß er gegenwärtig noch nicht an fond des Gesetzentwurfes eingehen könne, der so tief eingreifende Bestimmungen in unser Erb- und Güterrecht enthalte. Er könne aber versichern, daß dem Entwurfe die sorgfältigste Erwägung der juristischen Behörden entgegengebracht werden würde. (Beifall.) — Abg. Dr. v. Gumboldt wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Hänel. Auch er glaubt, daß nicht nur in Westfalen ein Bedürfnis für das vorliegende Gesetz vorhanden sei, sondern daß ein allgemeines Bedürfnis für dasselbe bestehe, wie der Abg. Miquel ausgeführt habe. — Abg. Schellwig erklärt sich im Principe mit dem Gesetzentwurfe einverstanden, ebenso Abg. v. Winklerode, welcher der Ansicht ist, daß es sich im Wesentlichen nur darum handeln könne, dem Antrage in zweiter Lesung einen guten Geleitbrief an die Regierung mitzugeben. — Nachdem Abg. Holz erklärt, daß er und seine Freunde den Ausführungen des Abg. Miquel überall zustimmen, wird die Discussion geschlossen und nach dem Schlusssatz des Antragstellers, Abg. v. Schorlemer-Mst wird die Ueberweisung des Antrages an eine Commission abgelehnt, die zweite Beratung wird somit im Plenum stattfinden. Hierauf verlag sich das Haus auf Donnerstag 11 Uhr. (Präsidentenwahl auf die Dauer der Session, Gebührenordnung für Rechtsanwälte, Allgemeine Rechnungen u. c.) Schluß 3¼ Uhr.

— (Zur neuen Gerichtsorganisation) schreibt das „Berl. Tagbl.“: „Es waren seit der Einführung der neuen Justizorganisation wiederholt Zweifel darüber entstanden, ob die Referendarien zugleich als Gerichtsschreiber Verwendung finden dürften. Wie wir jetzt von einer ausgezeichneten juristischen Autorität erfahren, ist diese Frage dahin entschieden worden, daß die Referendarien, wie sie hier und da in besonderen Fällen bereits als Gerichtsschreiber fungirt haben, in Zukunft unbedingt zu den Functionen als Gerichtsschreiber herangezogen werden können.“

— (Publication.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Kaiserl. Verordnung, betreffend die Abänderung bezw. Ergänzung der Bestimmungen über die Tagelöhner, Fuhrkosten und Umzugskosten der Reichsbeamten, vom 19. November 1879.

— (Gegen das Schanksteuer-Gesetz) liegen dem preussischen Abgeordnetenhaus aus allen Theilen des Landes mehr als hundert Petitionen vor.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Allgemeine Molkerei-Ausstellung in Wiesbaden im 1880.) Der landwirtschaftliche Bezirksverein des Mainthales veranstaltet am 17. und 18. Januar f. J. im „Saalbau Schirmer“ dahier eine allgemeine Molkerei-Ausstellung. Gegenstände der Ausstellung sind: Milch, Butter, Käse, sonstige Molkereiprodukte (Milchzucker, Krumis u. c.) und Betriebs- und Hilfsstoffe für die Milchwirtschaft (Geräthe, Lab, Farbe, Futterstoffe, wissenschaftliche Gegenstände u. c.). Die Ausstellung wird Samstag den 17. Januar Vormittags 10 Uhr eröffnet und Sonntag den 18. Januar Abends 6 Uhr geschlossen. Die Anmeldungen zur Ausstellung sind bis spätestens zum 10. Januar an Herrn Dr. Klaas zu richten; die Einfindung der Gegenstände (bei Milch, Butter und Käse nicht unter einem Kilo) hat unter der Adresse: „An das Ausstellungsgesellschaft für Molkereiwesen in Wiesbaden (Saalbau Schirmer)“ bis zum 15. Januar Abends zu erfolgen. Die Kosten für den Transport der Gegenstände nach und von Wiesbaden haben die Aussteller zu tragen;

das Auspacken, die Aufstellung, die Versicherung gegen Feuersgefahr und die Ueberwachung der Gegenstände während der Ausstellung, jedoch ohne Uebernahme einer Entschädigungs-Verpflichtung bei etwa vorkommenden Beschädigungen, übernimmt der Bezirksverein. Die Gegenstände dürfen vor Schluß der Ausstellung nicht entfernt werden; dieselben sind jedoch am Tage nach der Ausstellung wieder zurückzunehmen. Ueber Gegenstände, welche bis zum 19. Januar nicht abgeholt sind, behält sich das unterzeichnete Comité weitere Verfügung vor. Mit der Ausstellung ist eine Kasse verbunden, zu welcher jeder Aussteller von Produkten, welche sich zum Verkosten eignen, 1 bis 2 Kilogramm liefern kann; die verbrauchten Mengen werden auf Wunsch nach den Tagespreisen vergütet. Die ausgestellten Gegenstände werden durch Preisrichter einer gründlichen sachmännlichen Beurtheilung unterzogen und wird das Ergebnis öffentlich bekannt gemacht. Sonntag den 18. Januar Nachmittags 2 Uhr findet im Saalbau Schürmer gleichzeitig eine Beratung über Gegenstände des Volkereineins statt.

(Landwirthschaftliches Vereinswesen.) In Deutschland hat das landwirthschaftliche Vereinswesen im Laufe der letzten zehn Jahre bedeutende Fortschritte gemacht. Während im Jahre 1868 31 Centralvereine, 618 Zweigvereine, 170 nicht centralisirte Vereine, in Summa 819 Vereine vorhanden waren, existierten im Juli 1878 36 Centralvereine, 1026 Zweigvereine, 356 nicht centralisirte Vereine, in Summa also 1417 Vereine, so daß in den zugehörigen 10 Jahren ein Zuwachs von 73 Prozent zu constatiren ist. Die eigene Jahreseinnahme der landwirthschaftlichen Vereine, soweit sie centralisirt und vom Staate subventionirt sind, ist jetzt auf ungefähr 700,000 Mk. zu schätzen; fast dieselbe Höhe erreicht die jährliche Staatssubvention, welche den Centralverbänden gewährt wird.

(Industrie-Ausstellung in Frankfurt a. M.) In einer dieser Tage stattgefundenen Versammlung von Frankfurter Industriellen und Interessenten wurde mit überwiegender Majorität die Abhaltung einer Kunst- und Industrie-Ausstellung im Jahre 1881 in der ehemaligen freien Stadt beschlossen, das provisorische Comité definitiv bestätigt und einige Herren neu hinzugewählt.

Vermischtes.

(Eisenbahn-Unfälle) bilden in letzter Zeit eine stehende Rubrik. So meldet gestern wieder der „Reichs-Anzeiger“: „Der am 24. c. 5 1/2 Uhr Morgens von Frankfurt a. M. über Nordhausen nach Berlin abgegangene Personenzug 10 hat bei der Einfahrt in den Bahnhof Güstrow durch Collision der Zugmaschine mit dem Tender einer im Nebengeleise sich bewegenden Rangirungsmaschine einen Unfall erlitten, wobei die Zugmaschine entgleiste. Bei dem stattgefundenen Zusammenstoß der beiden Maschinen haben drei Fahrbeamte und fünf in einem Personenzug IV. Classe befindliche Passagiere mehrere, soweit bisher ermittelt, jedoch nicht sehr erhebliche Contusionen und Kopfverletzungen erlitten, wodurch dieselben an der Fortsetzung ihrer Reise nicht behindert wurden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der bei Schneegestöber im Dunkeln stattgefundenen bedauerlichen Unfall anscheinend lediglich durch grobe Fahrlässigkeit des Führers der Rangirungsmaschine veranlaßt, die Untersuchung jedoch noch nicht abgeschlossen.“

(Ein modernisirter, weiblicher Crispinus.) Ein Elternpaar in Mainz fand bei der Visitation des Schulkonrektors des 13. bis 14jährigen Töchterchens zwei Pfandheime, lautend über eine goldene Uhr und zwei Ringe, die seit längerer Zeit als gestohlen von ihnen vermisst wurden. Auf peinliches Befragen gestand die miselike Maid weinend den Diebstahl, dessen Erlös sie einer armen und kranken Nachbarin, welche den Miethzins nicht bezahlen konnte, gegeben hatte.

(Ein Opfer der Hundeliebhaberei.) Viele Damen huldigen noch immer der außerordentlich gefährlichen Gewohnheit, sich von Schoophunden „küssen“ zu lassen. Die „Staatsbürger-Zeitung“ berichtet wieder einen sehr traurigen Fall als Folge dieser Angewohnheit. Ein Dienstmädchen in der Blumenstraße zu Berlin, das sich sonst immer einer sehr festen Gesundheit erfreute, fiel vor längerer Zeit schon an zu kränkeln, ohne daß es gelingen wollte, die Ursache dieser Erkrankung zu entdecken. Schließlich erfuhr der Arzt auf vieles Befragen, daß das Mädchen sich häufig von dem kleinen Hunde der Herrschaft hatte „küssen“ lassen, und nun wußte der Arzt genug. Vor einigen Tagen ist an der Bedauernswerthen im Krankenhaus eine lebensgefährliche Operation vorgenommen worden. Dieselbe hat Würmer in der Leber ergeben, ein Zustand, dessen Uebertragung auf den Menschen nur dem Hunde eigen ist. Noch lebt das Mädchen zwar, indessen ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Erst vor einigen Jahren verlor aus demselben Anlaß eine hochgestellte Dame die einzige 22jährige Tochter.

(Amazonengelüste.) Als eine merkwürdige und jedenfalls nicht häufig ausgesprochene Bitte dürfte wohl diejenige anzusehen sein, welche ein junges Mädchen, Anna M. aus L., neuerdings in einem Bittgesuch an den Kaiser gerichtet hat. Das Mädchen bat, wie das „B. Tagbl.“ erzählt, mit naiven Worten, Se. Majestät möge die Güte haben, es in ein Regiment und zwar bei den schwarzen Husaren aufnehmen zu lassen, da es eine so große Liebe zum Soldatenstande empfinde. Daß ihr dieser sehnliche Wunsch in Erfüllung gehen wird, ist sehr zu bezweifeln. Vielleicht begnügt sich die Bittstellerin mit einem schwarzen Husaren als Ehemann.

(Die Vegetarianer und der Obstbau.) Der Vorstand des Deutschen Vegetarianer-Vereins hat an das Reichsfinanzministerium die Bitte gerichtet, den Obstbau auf alle Weise, wenn nöthig durch eine Sachverständigen-Untersuchung, im ganzen Reiche in großartigem Maßstabe zu fördern. Das Reichsfinanzministerium möge mit aller Macht dahin wirken, daß

der deutsche Obstbau nicht durch falsche öconomische Auffassung zur Landplage statt zum dauernden Volkswohlstande führe, mit anderen Worten, daß er nicht in der niederen Sphäre gemeiner Gewinnsucht versumpfe. So baut Württemberg z. B. sehr viel Obst, aber das schlechteste, gut genug, um es als Eider oder Obstwein zu trinken, gutes Obst muß es importiren. ... Lehrer und Aerzte könnten durch Anregung außerordentlich fördernd wirken. Volkswirthschaftler fänden auf diesem Arbeitsfelde eine freud- und segensreiche Thätigkeit.“

(Gefrorene Fensterscheiben) macht man sofort klar, wenn man soviel Kochsalz oder Alaun in warmem Wasser auflöst, daß ein Ei auf der Lösung schwimmt (etwa eine Hand voll Kochsalz oder Alaun auf 1/2 Liter Wasser) und sie damit mittelst eines großen Borstenpinsels oder Schwammes bestreicht. Das Eis verschwindet sofort. Bei sehr heftigem Froste ist es nöthig, die Fenster sofort abzutrocknen.

(Reicher Häringssang.) Aus Kertich wird berichtet: „Die Häringe sind hier gegenwärtig wohl der billigste Artikel, und zwar nicht nur deshalb, weil der diesjährige Fang außerordentlich ergiebig war, sondern weil, wie gewöhnlich bei reichem Ertrag irgend welcher Art, so lieberlich mit Conservirung des betreffenden Artikels verfahren wird, daß er rasch verdirbt und so der Gewinn, den man schon sicher in den Händen zu haben glaubte, denselben wieder entfliehet. So mußten z. B. kürzlich gegen anderthalb Millionen Stück Häringe vernichtet werden, weil man beim Einsalzen derselben so oberflächlich verfahren war, daß sie zum Genuß untauglich, sogar gefährlich wurden. Es fehlt eben auch in dieser Hinsicht an ordentlicher Bewirthschaftung und treuer Arbeit.“

(Meteorologische Curiosa.) Aus Mexan wird unterm 23. c. geschrieben: „Auch wir hatten zwei Tage (20. und 21.) starken Schneefall bei stiller Luft. Jetzt geht der Schnee im Thale fort, gestern spielte die Circabelle bei 10 Grad Wärme zwischen 12 und 2 Uhr im Freien. Sonst haben wir im November sehr sonnige, trodene Witterung stets gehabt, nur unterbrochen durch 2 Tage Sturm aus dem Gtathale.“ Wie anders lautet der Bericht aus San Remo vom 22. November: „Bei hohem Schnee aus Mailand abgereist, beinahe bis Genua herrschte Schneestreiben. Plötzlich heiterte sich hier der Himmel auf; hier, in San Remo, herrscht Sommerwetter, die Palmen blühen im Freien.“

(Wie Frauen Nein sagen,) das ist immerhin interessant, in einigen Beispielen zu erfahren. Das Londoner Blatt „Truth“ setzte vor Kurzem einen Preis für die beste abschlägige Antwort auf einen Heirathsantrag aus. Das Ergebnis war eine Fluth von Briefen, für welche das Redactionsbureau beinahe nicht Raum genug hatte. Hier einige Proben der Einsendungen, die mit der preisgekrönten „Portia“ anfangen mögen: „Werther Herr! Bedauere sehr! Ich schätze Sie unendlich, allein ich kann das Nästchen nicht weggeben ohne den Edelstein. Portia.“

„Werther Herr Caliban! Indem ich Ihren ehrenvollen Antrag ablehne, bin ich — um meiner Entschädigung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen — zu dem Geständniß gezwungen, daß ich zu demselben nur deshalb Nein sage, weil ich schon zu einem ganz ähnlichen Ja gesagt habe. Miranda.“

„Freunde — immer, Gatten — nimmer. M. S. B.“

„Nein, danke! Richerbse.“

„Werther Herr! Ziehen Sie Ihren Antrag zurück! Ich bin nicht im Stande, Ihnen, dem Freunde, den ich so hoch schätze und achte, einen Korb zu geben. Arabella.“

„Nein, Verehrter —, Mutter sagt, ich darf nicht. Die arme Polcy.“

„Werther Herr! Wenn ich einen Antrag ablehne, welchen ich, wie Sie mir zuversichtlich glauben dürfen, als das höchste Compliment zu schätzen weiß, das Sie mir hätten machen können, so erlaube ich mir gleichzeitig, Ihnen in aller Aufrichtigkeit zu versichern, daß ich nach sorgfältiger Prüfung meines eigenen Werthes zu der Ueberzeugung gelangt bin, daß gerade ein Ablehnen Ihres Heirathsantrages der beste und selbstloseste Dank ist, den ich Ihnen abtatten kann. Ich verbleibe, verehrter Herr, aufrichtig die Ihrige Rosa Domino.“

„Mein theurer Edwin! Es gibt nichts auf der Welt, was ich höher schätze als Deine Freundschaft — und nun schlägst Du mir etwas vor, wodurch ich dieselbe ganz bestimmt verlieren müßte. Wie granlam! Wie sieblos! Doch meine Rücksicht wappnet mich gegen jegliche Versuchung. Ich bin zu sehr Deine Freundin, um Dich zu heirathen, und hoffe es stets zu bleiben. Angelika.“

„Werther Herr! Sie ängerten kürzlich im Laufe unseres Gesprächs, daß Ihre Verdauung eine schlechte sei, und weil dem so ist, so meine ich, daß ich unklug handeln würde, wenn ich auf die mir soeben gestellte Proposition einging. Denn ein liebeswürdiges Temperament und chronische Dyspepsie sind, wie ich das an dem Beispiel meines theuren Vaters erfahren habe, absolut unvereinbar. Ein Mann mit einer solchen Verdauung kann, ach! — niemals ein guter Ehemann werden. Mit inniger Antheilnahme Ihre Sarah Aton.“

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. December c. Vormittags 11 Uhr werden zwei in dem Districte „Klosterbruch“ 4r Gewann neben einander belegene städtische Wiesenparzellen, im Ganzen 1 Morgen 58 Ruthen 46 Schuh oder 39 Ar 61,50 Q.-Meter groß, vom 1. Januar f. J. an auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.

Sammelpunkt: **Vormittags 10³/₄ Uhr** vor dem Fasanerie-Gebäude.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 26. November 1879. Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 29. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante
im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.
(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)
Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Freitag den 28. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurssmasse des Louis Meyer zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. L. 253.)

Vormittags 9¹/₂ Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von 50–60 Damenkleidern in Seide und anderen Stoffen, Herrenkleidern u., in dem Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Sch habe mich hier als

Rechtsanwalt

niebengelassen. Mein Bureau befindet sich Bahnhofstraße 16 im Hause des Herrn Dr. Mäcker.

454 **Dr. jr. Curt Kähne.**

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.
45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Gasthaus zum goldenen Ross, Goldgasse
No. 7.

Täglich: Concert & Vorstellung
nach gewähltem Programm. 319

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Grüne Reinetten und leichte Madäpfel sind kumpf-
und malterweise zu haben Hochstraße 3. 15120

Blatterstraße 14 sind **schöne Kastanien** in jedem Quantum
zu haben. 494

Dr. Liebmann, homöopathischer
Arzt,

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis
6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch,** seine
Sprechstunden ab. 8906

Sehr billig:

Winter-Handschuhe, Baschlids, Westen,
Cachenez, Shawls und Pulswärmer

im Ausverkauf bei **E. & F. Spohr,**
14986 **Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.**

Feine Taschentücher

mit **Buchstaben-Stickerei** in schöner Auswahl bei
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Burückgesezte Stickereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher
Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,

11731 **Wilhelmstraße 40, Britannia.**

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 14070

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6,

Eingang kleine Webergasse,

Damenkleidermacher,
empfehlte sich im Anfertigen von **Damenkleidern, Regen-**
und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Böpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren an-
gefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben
schnell und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,

11461 **Karlstraße 5, Parterre rechts.**

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

14380 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Brod-Preise. 443

4 Pfd. **Weißbrod** . . . 53 Pf.
4 " **gemischtes Brod** . . . 50 "
4 " **reines Kornbrod** . . . 45 "

zu haben bei **C. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.**

Neue Linsen, Erbsen & Bohnen,
gutkochend, empfiehlt billigst

12203 **A. Mollath, Samenhandlung,**
Mauritiusplatz 7.

Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-
Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.
Zu haben bei **Ph. Renscher und F. Strasburger.**

Futtergerste à Centner 10 Mk. liefert frei in's Haus
der Hof Geisberg. Bestellungen per Postkarte. 549

Meiner Sonigtuchen per Pfund 50 Pf.

Neuwieder per Pfd. 60 Pf. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Zu haben bei
442 E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Rene ital. Maronen per Pfd. 35 Pfg.

" " **Haselnüsse** per Pfd. 50 Pfg.

" " **Prinzeßmandeln** per Pfd. Mk. 1,80
empfiehlt **J. H. Dahlem,**

544 Drogen-, Farb- und Colonialwaaren-Handlung,
Michelsberg 16.

Prima Schmalz

per Pfund 60 Pfg.

empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 518

Frische**Egmonder Schellfische**

heute eintreffend bei

606 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei **J. W. Weber, Moritzstraße 18.** 595

Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft **Mehrgasse 13** im Kleidergeschäft bei **S. Rosenau.** 13968

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187

W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.** 9119

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, gereinigt und modernisirt, sowie Paletots für 9 Mark gewendet Hirschgraben 21 im Seitenbau. 408

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt, Filzhüte schon von 40 Pfg. an, Oranienstraße 17 im Winterhaus, 2 Treppen hoch. 13299

Wasche zum Waschen und Bügeln wird zu folgenden Preisen angenommen: Ein Herrnhemd 18 Pf., ein Kragen 4 Pf., ein Paar Manschetten 6 Pf., ein Frauenhemd 10 Pf., ein Paar Hosen 10 Pf., eine Bettjade 10 Pf., ein Taschentuch 3 Pf., ein Handtuch 4 Pf., ein Tischtuch 10 Pf. Näh. Exped. 196

Wasche zum Bügeln wird angenommen Moritzstr. 44. 14155

Alle Arten Stühle werden zu den billigsten Preisen geflochten und reparirt. **K. Eckert, Adlersstraße 3.** 8756

Zu verkaufen:

1 pol. **Bücherschrank** (Mahagoni), 5 gepolst. nussb.-pol. **Stühle**, 1 eichener Tisch, 1 gr. Kinderbettstelle. Näh. Hellmündstraße 17 im Mittelbau, Parterre. 346

Zwei Damen-Winterjaden, ein Herrn-Paletot und noch div. Kleidungsstücke zu verkaufen. Näh. Exped. 617

Privatunterricht im Französischen und Englischen. — Dreissig Jahre Privatlehrer in Paris u. London. — Verfasser der **New French grammar**, Carl Jügel's Verlag, Frankfurt. — 41 Langgasse, Schwarzer Bär. 463

Rosen-Glycerinseife

von **J. M. Farina** aus Köln
in Stangen à 50 Pf.

empfiehlt die Drogenhandlung von

H. J. Viehovever,
14918 **Marktstraße 23.**

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier,
123 in **Wiesbaden, 17 Langgasse 17.**

Baumschule von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Abgebar zur jetzigen Pflanzzeit in reichhaltigen Sortimenten zu billigen Preisen: **Hochstämme** und **Pyramiden** von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Reineclauden, Zwetschen, Aprikosen, Mandeln, Quitten u.; **Cordons** zur Einfassung der Wege von Äpfeln und Birnen; formirte **Spaliere** von Pflirschen, Birnen, Aprikosen und Reben zur Bekleidung der Wände; Haselnüsse, Himbeeren, Johannissträuben, Stachelbeeren, Obstbäume für Topfcultur, **Zierbäume** und Sträucher u. 14126

I Burbacher Träger I

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

W. Philippi, Wiesbaden,
6996 **8 Dambachthal 8.**

Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Neunkirchen bei Saarbrücken. 221

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

Abzugeben Moritzstraße 3:

10 rothe Sandsteine, 180 + 95 + 80 Centim., und eine Parthie kleinere. 536

Ein Abonnement auf **Parterre-Loge (Vorderst)** ist abzugeben. Näheres im Curhaus-Restaurant. 14420

Ein gebrauchtes **Billard** billig zu verkaufen. N. Exp. 14836

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 14058 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Grüne Blüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Unterlab zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 14374

Eine schöne Festung zu kaufen gesucht Kapellenstraße 1, 1 Treppe hoch. 584

Vier elegante Klinten, theils mit Blüscheneinlegrohr (Meisterarbeit), und 30 Hirschgeweihe zu verk. Kirchgasse 34. 13547

Zu verkaufen einige schöne Mantelöfen und ein feines Kamin Lehrstraße 9. 502

Ein dreiarmer Gaslüfter zu verk. Taunusstraße 25. 24

Unterricht

ertheilt eine Dame im kunstgemäßen Vortrage classischer Dichterwerke, von der Prosa und dem lyrischen Gedichte an bis zum Epos und Drama. Auch empfiehlt sich dieselbe an einem oder zwei Abenden in der Woche als Vorleserin. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl. 105

Für Gärtner.

Gründlicher Unterricht im Entwerfen und Zeichnen u. von Plänen für Park- und Gartenanlagen wird in den Abendstunden billigt ertheilt. Näheres Expedition. 95

Mademoiselle Duraffourd,

Querstrasse 3.

Leçons de langue française et de conversation. 14213

English Conversational and Reading Classes on very moderate terms. Miss Owen, Römerbad, 2. Etage. 15160

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavierunterricht gegen mäßiges Honorar. Näheres Expedition. 14692

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.

Zimmer-Öfen mit Illumination
mit und ohne Koch-Einrichtung,
Sparföhrherde, Waschkessel,
Bügelöfen

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und leicht transportabel; kein Erglühen der Eisentheile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede andere Heiz- und Koch-Einrichtung
ca. 50 % Kohlenersparniß garantirt.
Einmalige Anfeuerung der Öfen genügt für den ganzen Winter.

E. Schott, Wörthstraße 22, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: Bier-Salon der Cuhaus-Restaurations. 13256

Unverbrennbarer Feueranzünder

nur allein acht zu beziehen von dem Generaldepot für die Provinz Hessen-Nassau per Stück zu 40 Pfg. durch

Johann Sauter, Nerostraße 29, und

224 Joseph Caspari, kl. Schwalbacherstraße 1a.

Ruhrer Ofen-, Stüd- u. Rußkohlen

empfehlen in bester, stückreicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen

P. Blum, Grabenstraße 24. 13719

Ia Ruhrkohlen Ia, 13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Rußkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz empfiehlt en gros & en détail
Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.

Anzündholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie größte Sorte Lohfuchsen empfiehlt

Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 10410



Ein wachsender Fofhund, sowie zwei kleine Damen-Fundchen zu verkaufen Hochstraße 2 bei Hundescheerer und -Reiniger Nagel. 395

Prachtfinken, Wellenpapageien, Parzer Kanarienvögel u. f. w. zu verkaufen Lahnstraße 2. 14453

Eine junge Dame ertheilt Anfängern und Vorgeschrifteten gründlichen Klavier-Unterricht. Näh. in der Exped. 543

Es wird ein cautionsfähiger Unternehmer gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curiaale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14385

Ein gut rentables Haus wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter E. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 571

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Auskunft Paulinenstraße 2. 14071

Gesucht zu kaufen ein Haus, welches sich zum Vermieten eignet oder Läden hat. Offerten unter N. N. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 486

Willen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Eine Villa, direct am Curhaufe, ist zu verkaufen oder im Ganzen oder in 2 eleganten Wohnungen à 6 großen Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 40

Eine elegante Villa,

schöner, freier Lage, alten, großen Garten-Anlagen, prachtvoller Rundsicht auf den Rhein und das Gebirge wegen Wegzug bald zu verkaufen. Näh. bei C. H. Schmittus. 492

Ein gangbares Laden-Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter A. Z. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 485

Ein gangbares Geschäft, gleichviel welcher Branche, wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter K. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 572

A v i s.

Meine seit 3 Jahren in Wiesbaden in Betrieb befindliche Mineralwasser-Fabrik beabsichtige ich sofort oder per 15. August 1880 anderweitig zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei Dr. Steinau in Seidelberg. 558

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

3000 Mark werden zu 5 % auf gute, zweite Nachhypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 201

Miethcontrakte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zu miethen gesucht zur Abhaltung ein. wöchentl. Tanzstunde ein größ. Zimmer od. kl. Saal. Näh. Exped. 613

Angebote:

Adelshaidstraße 59 im 3. Stock ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adlerstraße 45 sind der aus 5 Piecen bestehende 2. Stock, auch getheilt, und im Hinterhause 2 Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Louisenstraße 18, 2 Stock. 17

Abelhaidestraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung mit geräumiger Werkstätte und Bodenraum, sowie ein Dachlogis auf 1. Januar zu verm. Näh. Castellstraße 1, 2. Stock. 14888

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern u. zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207

Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 11663

Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 18, 2. St. 13843
Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898

Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Koft zu vermieten. 14245

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676
Blumenstraße 11 sind 2—3 möblierte Zimmer zu Anfang

December zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 14421
Dohheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und

Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053
Dohheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung in

2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möbliert sofort zu vermieten. 13521

Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 5 bei W. Weingardt. 14209

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252

Emserstraße 55 ist zum 1. April f. Js. die Hochparterre-Wohnung nebst allem Zubehör, event. mit Gartennutzung, an eine stille Familie zu vermieten. 185

Frankenstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Bleichstraße 21 bei Herrn Agent Beilstein. 14893

Frankfurterstraße 14

sofort für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 13597

Frankfurterstraße 16

ein elegant möbliertes Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 14048

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Abelhaidestraße 24. 14255

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblierte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag. 9235

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555

Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 11041

Geisbergstraße 30 ist eine Wohnung von 6—7 Zimmern, großem Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 413

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896

Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074

Gelenenstraße 1, Ecke der Bleichstraße, 1. Etage, ein großes, gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später an einen Herrn zu vermieten. 276

Gelenenstraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678

Gelenenstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14810

Gellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256

Germannstraße 4 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Küche, auch getheilt, auf gleich zu vermieten. 13114

Germannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 2, Ecke der Nicolassstraße, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 564

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Hirschgraben 14 zwei schöne Logis mit Glasabschluß auf 1. Januar zu vermieten. 11923

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258

Kirchgasse 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14259

Kirchgasse 27 ist die Bel-Etage auf Januar oder später zu vermieten. 205

Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546

Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche u., sogleich zu verm. 13172

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533

Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Koft, zu verm. 14355

Langgasse 50, blirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430

Leberberg 7 elegant möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 14066

Lehrstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 167

Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483

Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 14261

Mainzerstraße 6 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638
Marktplatz 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304
Metzgergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262
Nichelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 14932
Moritzstr. 1, Bel.-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482
Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263
Moritzstraße 28 ist die von Herrn General von Röder innegehabte Wohnung, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12162
Moritzstraße 36 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370
Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505
Moritzstraße 48 ist die Bel.-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u. im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264
Nählgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412
Neroststraße 42 ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 529
Nicolasstraße 7 ist die Bel.-Etage zu vermieten. 13808
Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel.-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Rheinbahnstraße 5 ist die Bel.-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265
Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382
Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381
Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das 2. St. 11693
Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702
Rheinstraße 7 ist die Bel.-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 173
Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067
Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266
Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068
Rheinstraße 43 ist die Bel.-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267
Rheinstraße 48 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. December zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus, Parterre. 14631
Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Karstraße 1. 13020
Rheinstraße 56, Stb., fl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20
Röderallee 4 sind 1 auch 2 unmöbl. Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 461
Röderallee 36, Bel.-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 15139
Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517
Römerberg 9 ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 14388
Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268
Schützenhofstrasse 3 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 6—11 eleganten Zimmern nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 9, 2 St. h., zwei schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012
Schwalbacherstraße 10, Bel.-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270
Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577
Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463
Schwalbacherstraße 59 ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396
Ede der Schwalbacher- und Faulbrunnstraße 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14895
Sonnenbergerstraße 12 ist die obere Villa, dicht am Curhaufe gelegen, sogleich oder zum 1. Januar an eine Familie ohne Kinder zu vermieten. 575
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel.-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“, ist die Bel.-Etage, unmöbliert, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14856

Spiegelgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9690

Tannusstraße 5, eine Treppe rechts, ist Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 221

Tannusstrasse 9

möblierte Bel.-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Tannusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Bedel. 14477

Wellrichstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Wellrichstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrichstraße 34 Wohnungen auf 1. Januar zu verm. 190

Wellrichstraße 37, Bel.-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weilstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weilstraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer möbliert zu vermieten. 14325

Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstraße 18 sind die Bel.-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 34 ist die erste Etage, elegant möbliert, mit oder ohne Küche bis zum 1. April zu herabgesetztem Preise zu vermieten. 358

Wörthstraße 18 ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14272

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (2 Minuten vom Kursaale gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu verm. Näh. Parkstraße 2 bei R. Geiser. 14275

In meinem neu erbauten Hause **kleine Burgstraße 9** ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. **C. Christmann sen.** 10049

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Part. 11744

Gut möblirtes und unmöblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Röderallee 6, Parterre links. 12247

Die **Villa Frankfurterstraße 44** ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres **Helenenstraße 2a** bei **Knauer.** 11872

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dohheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möblirtes Zimmer mit Kofen auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Eckladen. 12994

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchgasse 3, Parterre. 13630

Ein anständig möblirtes Mansardzimmer zu vermieten Kirchgasse 3, Parterre. 13629

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 14429

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt zu vermieten. 21

Ein möblirtes Mansard-Zimmer an ein anständiges Frauenzimmer zu vermieten Taunusstraße 18. 15151

Schön möbl. Zimmer Dranienstraße 1, Hochpart., zu verm. 327

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. 235

In der **Wilhelmstraße drei sehr elegant möbl. Zimmer, Salon u. zwei Schlafzimmer**, auf od. geth., billig z. verm. N. Exp. 13944

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblirtes Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. 13549

Zu vermieten

große, elegant möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 14200

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanofen, Vorkenster und Gasleitung, zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Ein anst. Frauenzimmer findet bei 2 ruhigen Leuten in gesunder Lage ein möbl. Zimmer. N. Mauritiusplatz 1, 1 St. h. 12602

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1—2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Einige möblirte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Eine möblirte Mansarde zu verm. Ellenbogengasse 10, 1 St. 611

Ein heizbares Zimmer mit Bett zu verm. Moritzstr. 3, Hth. 593

Eine möblirte Mansarde zu vermieten Karlstraße 5. 303

In der Nähe der Curanlagen, **Geisbergstraße 42**, ist eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. 556

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar 1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse No. 9 im Porzellanladen. 11840

Länggasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten. 13910

Näheres daselbst 1 Stiege hoch bei Frau Haßler. 13910

Mehrgasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 14141

Der von Herrn Ed. Schwend bewohnte **Laden Länggasse 40** ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 497

Der **große Laden** in meinem Hause **Taunusstraße 23** ist zum 1. Januar, event. früher oder später zu vermieten. J. Brahm, Architect. 8291

Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 14. 10538

Wellrigstraße ist eine **Werkstätte mit Wohnung** auf gleich zu vermieten. N. bei Berger, Marktstraße 7. 14277

Stallung, Remise, Kutschstube u. zu verm. Näh. Exp. 14815

Ein anst. Mann erh. Logis **Wellrigstraße 5**, Seitenb., 2 St. 608

Ausländerinnen finden in seiner Familie **gute Pension** und Gelegenheit zur Erlernung der reinsten deutschen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 397

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang **Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19**, Südseite, elegant möblirte Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

26. November.

Geboren: Am 23. Nov., dem Hofrath Dr. phil. Hans Wachenhusen u. L. N. Abba. — Am 24. Nov., e. unehel., S. N. Peter Josef.

Aufgeboten: Der Fuhrknecht Johannes Specht von Dörnbad in Rheinbayern, wohnh. zu Diebrich-Mosbach, früher auf der Amöneburg, Gemeinde Kastel, wohnh. und Elisabeth Mühle von Bürges, N. Jbheim, wohnh. zu Bürges, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 25. Nov., der verw. Herrnschneider Carl Christian Ber. alt 46 J. — Am 26. Nov., der Tagelöhner Friedrich Volkmar, alt 52 J. 11 M. 24 J. **Königliches Standesamt.**

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 5 Uhr.

Misraclitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 26. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Min.)	333,67	333,09	333,00	333,25
Thermometer (Reaumur)	-1,4	-1,8	-4,0	-2,40
Luftspannung (Bar. Min.)	1,57	1,53	1,13	1,41
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,7	90,5	82,6	87,60
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November 1879.)

Adler:

Wolters, Brüssel.
Rottmann, Trier.
Bames, Kfm., Frankfurt.
Fausel, Kfm., Prag.
Stern, Köln.
Schrader, Ingen., Köln.
Buttermilch, Kfm., Berlin.
Feigenheimer, Kfm., Frankfurt.

Einhorn:

Freund, Kfm., Frankfurt.
Keil, Kfm., Wien.
Heer, Kfm., Stuttgart.
Mayen, Gutsbes., Hof Neuhoft.
Hessdörfer, Kfm., Frankfurt.
Wolf, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Heller, Kfm., Nürnberg.
Seckbach, Kfm., Frankfurt.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

v. Beamlaire, Brasilien.
Greb, Rent., Frankfurt.

Grüner Wald:

Arnold, Kfm., Köln.
Meyburg, Kfm., Greiz.

Nassauer Hof:

Peltzer, Rheydt.
Alter Nonnenhof:
Spruner, Kfm., Zwickau.
Georg, Fabrikbes., Zollhaus.
Hertwig, Kfm., Mühlhausen.
Kimpel, Kfm., Eitorf.

Rhein-Hotel:

Prinz Wittgenstein, Durchl., Berlin.
Schönborn, Exc., Graf m. Fr., Berlin.
Klein, m. Fr., Bonn.
v. Strang, Obrist, Berlin.

Hotel Victoria:

Balek, Fr. m. Fm. u. Bd., Moskau.

Hotel Vogel:

Charles, Rent. m. Fam., London.
Werkenbach, Höchst.

In Privathäusern:

Elisabethenstr. 10:
Nicolai, Kfm. m. Fam., Moskau.
Krellmann, Fr. m. Bd., Jena.
Pension Mon Repos.
Lindenbein, Ingen., Quedlinburg.
v. Mandersterna, Baron m. Fam., Russland.

Rassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Zannusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.7. — 9. — 10.57.† — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Hildesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Hildesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.53. — 7.43.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Marktberichte.

Wiesbaden, 27. Nov. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 23 Mt. 13 Pf. bis 23 Mt. 88 Pf., Hafer 9 Mt. bis 15 Mt. Stroh 3 Mt. 20 Pf. bis 4 Mt. 60 Pf., Heu 4 Mt. 40 Pf. bis 6 Mt. 60 Pf.

Limburg, 26. Nov. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 18 Mt. 20 Pf., Korn 13 Mt. 40 Pf., Gerste 10 Mt. 80 Pf., Hafer 6 Mt. 70 Pf.

Frankfurt a. M., 26. November 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dufaten . . . 9 " 60-65 "
20 Frca.-Stücke . 16 " 12-16 "
Sovereigns . . . 20 " 25-30 "
Imperialen . . . 16 " 66-71 "
Dollars in Gold 4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.45 B. 168.10 G.
London 20.365 B. 325 G.
Paris 80.75 B. 55 G.
Wien 178.45 B. 178.05 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Der tolle Hans.

Von Carl W. Heinau.

(Schluß.)

Mit Thränen in den Augen tragen die Corpsbrüder den Sterbenden ins Zimmer; Berber, der nothdürftig seine eigene

Wunde verbunden hat, forschet nach der Wunde seines Freundes; die Kugel ist beinahe mitten durch's Herz gedrungen, leise Blut-tropfen rinnen herab.

Johann muß in die Stadt, um einen Arzt zu holen; kaum vermag er hindurch durch die Weiber und Kinder, die Männer des Dorfes, die fragend die Dorfstraße füllen und ahnungslos dem Rutscher nachzublicken. Kathi aber schlägt ihr Tuch um und trotz aller Bitten ihres Vaters eilt sie auf's Schloß.

Auf weichem Divan ruht der Sterbende; bleich sind die schönen Züge, schwer röthelt die Brust, die Augen sind geschlossen und die Hände irren zitternd auf der Decke. Still, mit tiefstem Entsetzen, stehen die Musesöhne um das Lager; Berber und Bornheim allein sitzen am Divan, kühlen die Stirn des zu Tode Getroffenen, und neben ihnen steht Louise, aus deren dunkeln Augen Thräne um Thräne herabrinnt. Leise beugt sie sich hernieder, faßt Hansens Hand und preßt auf die kalte Stirn einen langen, glühenden Kuß; hatte er doch mit seinem Blute ihre Rettung erkaufte.

Da stürzt Kathi herein, mit brennenden Augen, zuckenden Lippen sinkt sie nieder am Lager des Studenten; man macht ihr ehrfurchtsvoll Platz, denn es liegt in ihrem Wesen etwas, was Ehrfurcht abzwingt: der Ausdruck eines unennbaren Schmerzes; der Ausdruck eines Menschen, der — Alles verloren hat.

Keine Thräne entströmt den blauen Augen; aber als sie mit bebender Stimme, mit angstvollem Blicke leise ruft: „Mein Hans, mein armer Hans,“ da durchzuckt das Gefühl des innigsten Bedauerns selbst die Studenten, die sonst von Gefühlsauswallungen nicht eben heimgegriffen werden.

Langsam schlug der Sterbende die dunkeln Augen auf, ein Lächeln umspielte den schönen Mund und den schon halbgebrochenen Blick auf Kathi richtend, flüsterte er leise: „Liebe Kathi, oben — auf dem Friedhofe — will ich ruhen!“ — Immer leiser klangen die Worte, außer Kathi nur seinen Freunden Berber und Bornheim vernnehmbar. Ein tiefer Seufzer entringt sich der röchelnden Brust, eine Bewegung der Hand noch gegen Kathi, die aufgelöst von Schmerz ihr liebliches Antlitz in die Kissen des Sterbelagers vergräbt, und der letzte Athemzug ist entflohen, mit ihm die Seele aus der schönen Hülle des Verstorbenen.

Kathi bricht ohnmächtig zusammen; Gottlieb eilt hinaus, wirft sich zu Boden und gräbt vor Verzweiflung mit den Händen in die Erde; „mein armer, armer Hans!“ —

Ein langer Leichenzug bewegte sich hinauf zum kleinen Friedhofe. — — —

Gehorsam den Wünschen des tollen Hans, die man dem fernen Vater zugleich mit der Todes-Anzeige mitgetheilt, begraben sie ihn da oben.

Rector und Senat, sämtliche Bedellen, die verschiedenen Verbindungen der Universität geben dem Todten das ehrende Geleit.

Auf dem palmengeschmückten Sarge ruhen zwei gekreuzte Schläger, Mütze und Band des Verstorbenen; inmitten derselben eine weiße Rose, ein weißes Straußchen.

Acht Corpsbrüder tragen den Sarg; im vollen Studentenschmuck schreiten die Präsidien neben dem Sarge einher, still und ernst, denn Jeder fühlte, was er verloren an dem treuen, braven Kameraden.

Berber gedachte des Nachmittags, als sie zum Commerc hin-auszogen und der tolle Hans nach dem Friedhofe hinaufblickte; jetzt verstand er den Blick seines Kameraden, jetzt wußte er, daß aus diesem Blicke der Tod geschaut hatte. Armer Hans!

Der monotone Klang des Todtenglockens verstummte und mit ergreifender Stimme erklang der Gesang des akademischen Niederhofs; der Wind trug die Klänge des „Integer vitae“ hinab auf die Dorfstraße, wo, die Hände andächtig faltend, die Bauern hinaufblickten zu der seltenen Feierlichkeit.

Weit ab vom Grabe, hinter einem Steinkreuz, lag thränen-übergossen die Kathi, Hochheims Vergißmeinnicht! Sie starrte hin-über, sie lauschte dem Gesänge, sie hörte die ernsten Reden der Männer, sie hörte den dumpfen Klang der Schollen, die auf den Sarg fielen.

Und sie preßte das Gesicht, das plötzlich so verändert, so alt geworden, aus, in das sich plötzlich so tiefe Linien eingegraben,

in das kühle Gras und ein Buchen durchfuhr den Körper, als bräben die letzte Erbscholle hinabfiel und in leiser Unterhaltung die Leidtragenden sich entfernten.

Allmählig wurde der Friedhof still; nur die Todtengräber und einige Neugierige umstanden das Grab.

Kathi schlich sich heran; der Todtengräber trat zurück, und das Mädchen flüsterte leise Worte hinab zum Todten, die Keiner je erfahren.

Dann erhob sie sich; noch zitterte eine Thräne in den rothgeweinten, brennenden Augen und Kathi ging langsam hinab ins Dorf; seit jener Zeit hat man sie nicht mehr lachen, nicht mehr heiter gesehen, etwas Kaltes, Unnahbares umgab sie, und wenn die Studenten, wie gewohnt, hinaus kamen nach Hochheim und ihr begegneten, dann zogen sie ehrsüchtig die Mäule; sie wußten ja Alle, wie Kathi den tollen Hans geliebt.

Um sie zu erfreuen, schenkte man ihr ein wohlgetroffenes Bild des Verstorbenen; Bornheim überreichte es ihr, sie drückte ihm die Hand, ihr Herz pochte laut, doch ihre Augen nur dankten, aber so innig, so wahr, daß Bornheim ein ganz eigenes Gefühl überkam; er pflegte dann immer zu sagen: „Ich wußte nicht, daß Augen so sprechen können!“

Kathi pflegte das Grab; stets schmückte sie es mit frischen Blumen, und auch Louise am Arme des jungen Husaren-Offiziers, der ihr Herz gewonnen, kamen häufig hinauf auf den stillen Friedhof und legten Kränze auf das Grab des hochherzigen Studenten.

Wenn aber unten, unter der Linde, an durstigen Sommerabenden die Mäusenöhne sangen:

„Ich hab Dich geliebt, ich lieb Dich noch heut
Und werde Dich lieben in Ewigkeit!“

dann schlich Kathi in ihr Zimmer, nahm das Bild ihres Liebblings von der Wand, sprach leise Worte zu ihm und küßte das stumme Antlitz. „Mein armer, armer Hans, ich werde Dich lieben in Ewigkeit!“

Ein Wort über Volks-Orthographie.

Die Melbung eines Berliner Handwerkers: „getnen“ statt geht nähren (No. 261 dieses Blattes) hat gewiß allen Lesern ein Lächeln abgelenkt. Aber, sollte sie nicht auch Stoff zu ernstem Nachdenken bieten? Wie, wenn es dem guten Berliner einfiel, über unsere Orthographie zu lachen! Wir fürchten, daß er dazu vollkommen berechtigt wäre. Er schreibt vielleicht einige Buchstaben zu wenig — wir ohne Zweifel gar manche zu viel, und noch mehr verkehrt. Die jetzt leider zu Recht bestehende deutsche Orthographie ist, wie schon der große Sprachforscher J. Grimm sagte, eine durchaus verderbte, ohne Klarheit und Folgerichtigkeit, ein Wust von Regeln, welche, von zahllosen Ausnahmen durchlöchernt, Alles, nur keine Regeln sind. Sollte es da verwunderlich sein, wenn fast kein Schüler der Volksschule, trotz des besten und zuweilen recht eindringlichen Unterrichts, richtig schreiben lernt und das mühsam Erlernte in kürzester Zeit wieder vergißt?

Der orthographiefreie Berliner hat — es läßt sich dies statistisch nachweisen — den traurigen Trost, daß ihm Millionen von mehr oder minder Kranken zur Seite stehen. Statt zu lächeln, sollten wir wirken und schaffen, um dieses Volksunheil zu entfernen. Professor Max Müller in Oxford, unser als Sprachforscher hochberühmter Landsmann, sagt: „Die englische Orthographie ist in der That ein großes nationales Unglück, welches alle Versuche zu einer allgemeinen Volksbildung unmöglich macht“, ein Ausspruch, der, wenn auch in geringem Maße, auf die deutschen Zustände Anwendung findet.

Versuche, das deutsche Volk von dem himmelschreienden Unsinne der landläufigen Orthographie zu erlösen, sind allerdings gemacht worden, allein bisher mit geringem Erfolge. Davon zeugt die 1876 in Berlin abgehaltene Konferenz. Unkenntniß des Sachverhalts und träge Gewohnheitsliebe treten allenthalben hemmend entgegen. Doch fehlt es auch nicht an muthigen Männern, welche zum Wohle der Nation und besonders der lernenden Jugend diese bösen Feinde rastlos bekämpfen. Im Jahre 1877 ist von unserem Mitbürger, Herrn Rector a. D. Dr. W. Friede, ein „Allgemeiner Verein für vereinfachte deutsche Rechtschreibung“ gegründet, welcher gegenwärtig fast in allen deutschen Gauen zahlreiche Zweigvereine besitzt und durch die bei Rühmann in Bremen erscheinende Monatschrift

„Reform“ (3. Jahrgang, Preis 2 Mark 40 Pf. jährlich), welche auch im hiesigen Buchhause ausliegt, allen Freunden dieser hochwichtigen nationalen Angelegenheit Gelegenheit zu eingehender Kenntnißnahme bietet.

Freilich die Behauptung, unsere jetzige Orthographie sei regellos und inconsequent, wird manchem Leser, der gewohnheitsmäßig richtig schreibt, nicht einleuchten; allein, er sehe nur etwas schärfer zu, und es werden ihm alle Zweifel schwinden. Möge es uns erlaubt sein, nur auf einige Uebelstände hinzuweisen. Zu umfassenden Nachweisen ist hier nicht der Ort.

Unsere Bezeichnung der Länge z. B. ist im Prinzip falsch, unzuverlässig und völlig inconsequent. Sie geschieht in sechsfach verschiedener Weise: 1) Gar nicht, z. B. klar, mir, Brot, Gut; 2) durch Verdoppelung des Vocals, z. B. Saal, Seele; 3) durch Anfügung eines e an den Vocal, z. B. Biene, Lied; 4) durch Anfügung eines h, a. an den Vocal selbst, z. B. Wahl, Bahn, b. an den vorangehenden Consonanten, z. B. Thor, Thür, c. an den nachfolgenden Consonanten, z. B. Rath, roth.

Fast ebenso fehlerhaft ist die Bezeichnung der Kürze. Man sagte: „Was kein Dehnungszeichen hat, ist kurz; also: in, mit was; Itis, Gift (von geben), Kunst (von können), Himbeere, Brombeere, Herzog u. s. w.“ Aber zuweilen schien es gerathener, die Kürze durch Verdoppelung des Consonanten anzudeuten; also: Sinn neben hin, Haß neben was, Finsterniß neben Itis, himmlisch neben Himbeere u. s. w. Ja, man verwirrte beide Regeln noch dadurch, daß man bei t ein c, bei z ein t statt des zweiten t und z eintreten ließ und h, ch und sch gar nicht verdoppelte. Brüch und Bruch, fräß und Faß, Busch und Büsche! Den obigen Regeln nach wäre Bruch und Bruch, fraß und Faß, Busch und Büsche u. s. w. zu schreiben gewesen; aber man entsetzte sich vor solchen Buchstabenungeheuern und fügte lieber zu den vielen anderen Ausnahmen auch diese noch.

Soweit Länge und Kürze. Noch schlimmer aber sieht es mit den Lauten selbst aus. Der K-Laut wird durch vier verschiedene Buchstaben: k (d), c, ch, q dargestellt. Welchen soll der Schüler wählen? Ist: kommen, Commode, Conditior, Chor, Kasse, Kgt, packt, keß, Quelle, Quai, Character, Charakter, Karakter, coquet, coquett, loquett, solett richtig? Jener brave Berliner weiß es gewiß nicht. Und der Lehrer? In einigen dieser Wörter auch er nicht, eben so wenig wie die höchste Schulbehörde. Den F-Laut stellt unsere Orthographie durch f, v, ph dar: Faden, Vater, Phantasia; traf, brav; Vieh, Philosophie; Epheu, Feuer, Sofa und Sopha, Elefant und Elephant; Adolph, Rudolph, Joseph, Westphalen neben Adolf, Rudolf u. s. w. Für den S-Laut haben wir s, z, h, ff; für z: z, c, t; für ts: x, ts, ds, ds, ch, ch; für i: i, n, zc.

Und diese reiche Armuth wird fast durchweg ohne Regel, nur dem Gebrauch nach angewandt. Muß man da nicht über die wunderbare Gedächtniskraft der Jugend und die grenzenlose Geduld der Lehrer staunen, und sie beide von Herzen bemitleiden?

Damit vergleiche man nun die Grundsätze der von dem genannten Vereine angestrebten Neuorthographie: Sie lauten: 1) Das Alphabet soll für jeden Laut einen, nur einen Buchstaben enthalten. 2) Man schreibt diese Buchstaben da, wo man ihren Laut in der deutschen Gesamtsprache hört, z. B. kommen, Konzert, Krone, Kronik, Kise, Kai. (Der Verein begrüßt daher die neuerdings gegebene antike Anordnung: Karlstraße und Konstantz zu schreiben.) 3) Dehnungsbuchstaben gibt es nicht mehr; die Verdoppelung der Consonanten oder Vokale in derselben Silbe fällt weg. 4) Große Buchstaben kommen nur bei Eigennamen und beim Satzansange vor. 5) Das fälschlich so genannte deutsche Alphabet wird abgeschafft und durch die übrigens allgemeine europäische Lateinschrift ersetzt. 6) Ausnahmen kommen in keiner Schreibungsregel vor.

Andere Völker: die Italiener, Spanier, Serben besitzen eine ähnlich einfache Rechtschreibung, und wir haben sie gehabt. Sie ist uns lediglich durch mißverständene Gelehrsamkeit abhanden gekommen. Sage man also nicht, daß die deutsche Sprache sich nicht dazu eigne oder daß man ihr durch Abschaffung der jetzt üblichen Orthographie Gewalt antue. Die Neuschreibung ist durchaus nach den in unserer Sprache liegenden Gesetzen aufgebaut und darf nicht als Eingriff in wohlverworbene Rechte angesehen werden, sondern ist thatsächlich eine Säuberung von den Schlacken, welche sich der Rechtschreibung im Laufe der Jahrhunderte angehängt haben. Gelingt es, die einfache, naturgemäße, lauttreue Schreibung in die Schulen einzuführen, dann wird die Kunst, orthographisch richtig zu schreiben, nicht mehr ein Privilegium der Gelehrten sein, sondern fast mühelos von Allen erlernt werden. Auch der Bauer, der Handarbeiter muß seine Muttersprache richtig schreiben können. Kein Vorurtheil darf uns abhalten, zur Erreichung dieses Zieles hülfreiche Hand zu leisten.